

Mit einem herzlichen Glückwunsch ad multos annos beendet er seine Ausführungen.

Den Beschluß der Redner aus den Reihen der Gäste macht Herr Growald, der in launiger Weise von seinen Erfahrungen aus der Zeit der Anfänge des Deutschen Reklameplakats berichtet und die Schwierigkeiten beleuchtet, die es damals machte, dem Kaufmann eine Auffassung näher zu bringen, mit deren Akzeptierung sich erst die moderne Gebrauchsgraphik entwickeln konnte. Er schließt in seinen Glückwunsch noch den Wunsch ein, das 25jährige Jubiläum des Bundes mitfeiern zu können.

Nun ergreift der Reichskunstwart das Wort zu seiner Festrede: „Die Verwirklichung des Strebens nach sachlicher Kunst in der Gebrauchsgraphik“.

Der Bund vernimmt freudig die Glückwünsche und Grüße des Ministeriums und des Reichskunstwarts.

Diese Rede, die in außerordentlichem Gedankenreichtum die Entwicklung und Bedeutung der Gebrauchsgraphik zeigt, nimmt sofort die angespannteste Aufmerksamkeit der Festversammlung in Anspruch. Es hieße dem Wert dieser Betrachtungen Abbruch tun, wollte man sie auszugsweise wiedergeben; deshalb soll sie im nächsten Heft im Originalwortlaut veröffentlicht werden.

Als der stürmische Beifall, den die Ausführungen des Reichskunstwart ausgelöst hatten, verklungen war, dankte der zweite Vorsitzende des Bundes, Herr Walter Riemer, für alle dem Bunde angetragenen Ehrungen und Glückwünsche.

Der nächste Tag, der 30. August, bringt die eigentliche Geschäftstagung in einem Versammlungsraum der Ausstellungshalle der Reklameschau.

Der erste Vorsitzende, Herr Winkler-Leers, gibt den Jahresbericht. Die Versammlung ehrt das Andenken der in der Berichtszeit verstorbenen Kollegen Lindenstädt, Reitz, Hanke und Reibetantz durch Erheben von den Plätzen.

Aus dem Jahresbericht seien an dieser Stelle nur die Ereignisse erwähnt die von öffentlichem Interesse sind. Das sind vor allem die Reklameschau und die 25. Tagung der International Advertising Association.

Als Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Reklame-messe, der in Verbindung mit dem Messeamt der Stadt Berlin die Reklameschau inszenierte, gelang es dem Bunde, Interesse und Zustimmung für die Veranstaltung einer Sonderschau zu gewinnen, die innerhalb des Ausstellungsteils die deutsche Werbekunst zeigen sollte. Mit der Durchführung dieser Abteilung, die unter dem Motto: „Künstlerische Form als werbende Kraft“ gestaltet wurde, ward der Bund unter der verantwortlichen Leitung Winkler-Leers betraut. Die Ausstellung wurde unter Vermeidung des üblichen Ausstellungsprinzips nach neuen interessanten, leichter das Interesse eines größeren Besucherkreises gewinnenden Gesichtspunkten gegliedert.

Den der Ausstellung angeschlossenen Repräsentationsraum des Bundes schuf unser Mitglied Busch, Nürnberg.

Auch der Weltreklamekongreß brachte der Bundesleitung eine Fülle von Arbeit und Aufgaben. Der Bund war der europäischen Abteilung der International Advertising Association, dem Kontinentalen Reklameverband als Mitglied beigetreten. Hier sei nur erwähnt, daß das Schlüsselabzeichen der Kongreßteilnehmer von unserem Mitglied Uli Huber, das Werbeplakat für die Veranstaltung von unserem Mitglied Jobst Kuch, Nürnberg, geschaffen wurden.

Die Veranstaltung selbst wurde unter repräsentativer Anteilnahme des Reiches und der Stadt Berlin zu einem vollen Erfolg.

Von den weiteren Ausstellungsveranstaltungen des Jahres seien erwähnt: Eine Wanderausstellung des Bundes in der Ukraine, die auf Grund eines mit der Ukrainischen Gesellschaft zur Förderung der kulturellen Verbindung mit dem Ausland geschlossenen Vertrages, zu dem Herr Professor Frenzel die Anregung gegeben hatte, vorbereitet wurde. Auf Anregung des Herrn Reichskunstwarts wurde die Internationale Ausstellung für Exlibriskunst in Brüssel beschickt. Eine Ausstellung in Zürich, „Die amtliche Urkunde“, wurde vom Bund ebenfalls mit Material unterstützt. Auch auf der letzten Leipziger Messe war der Bund wiederum vertreten.

Ferner veranstaltete die Gruppe Berlin-Brandenburg im Kunstgewerbemuseum eine größere und in Landsberg a. d. W. eine kleinere Ausstellung. Die Gruppe Nordwestfalen trat in Münster, die Gruppe Württemberg in Schwäbisch-Hall mit einer Ausstellung hervor.

In München wurde die Internationale Plakatausstellung gemeinsam mit dem DRV. unter der Leitung von Herrn Prof. Glaß aufgebaut.

Neue Wege auf dem Gebiet der Eigenwerbung, sowohl für den Bund wie auch für Einzelmitglieder, wurden in der Gemeinschaftswerbung auf der Reklameschau beschritten. Auf Grund einer Vereinbarung mit der Berliner Schnellbahnreklame war es gelungen, 60 Flächen auf den Bahnhöfen der Berliner Schnellbahn den Mitgliedern für Eigenwerbung während der Dauer der Reklameschau zur Verfügung zu stellen.

Der Einfluß des Bundes erfuhr dadurch eine wesentliche Stärkung, daß an 15 Landgerichten Mitglieder des Bundes zu Sachverständigen für das Gebiet der Gebrauchsgraphik ernannt wurden. Ferner hat auf Antrag der Bundesleitung das preußische Kultusministerium Herrn Prof. Hadank in die Preußische Sachverständigenkammer, die höchste preußische Körperschaft für Gutachten über künstlerische Fragen, berufen.

Durch die opferwillige Tätigkeit unseres Syndikus, Herrn Dr. Jacobsohn, war es weiter möglich, die Broschüre „Das Recht der Gebrauchsgraphik“ erscheinen zu lassen.

Weiter wird in Kürze ein Merkblatt erscheinen, das auf Grund des auf dem vorigen Bundestag angenommenen Antrags Prof. Glaß, München, vorbereitet wurde.

Herr Dr. Hölscher gibt den Kassenbericht, Herr Julius Steiner den Prüfungsbericht der Kassenrevisoren.

Herr Jost-Frankfurt a. M. übernimmt auf einmütigen Wunsch der Versammlung auch auf diesem Bundestage wieder das Amt des Verhandlungsleiters.

Herr Prof. Frenzel stellt unter besonderer Betonung der ausgezeichneten Leistung des Vorstandes im verflochtenen Geschäftsjahr Antrag auf Entlastung.

Die Neuwahlen bringen die einstimmige Wiederwahl des bisherigen 1. Vorsitzenden, des Herrn Winkler-Leers, der mit Dank für das erneut bewiesene Vertrauen annimmt. An Stelle des bisherigen verdienten Vorsitzenden des Ehrenrats, des Herrn Prof. Cissarz, der wegen Arbeitsüberlastung gebeten hatte, von einer Wiederwahl abzusehen, wird Herr Prof. Hadank, Berlin, einstimmig gewählt.

Der Bundesbeitrag wird in bisheriger Höhe beschlossen, ebenso bleiben die Beziehungen zum Organ des Bundes, der von Herrn Prof. Frenzel herausgegebenen Gebrauchsgraphik unverändert.

Die Erstarkung des Bundesansehens findet ihren Ausdruck auch in dem Antrag des Bundes Oesterreichischer Gebrauchsgraphiker, das Bundessignet mit geringfügiger Abwandlung führen zu dürfen, dem unter gewissen Sicherungen zugestimmt wird, und in der Mitteilung Herrn Prof. Frenzels über ähnlich gerichtete Bestrebungen in anderen außerdeutschen Ländern.